

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Umwelt und Grünflächen
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100.1
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Cordula Brendel 563 5478 563 8050 cordula.brendel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	08.02.2008
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0064/08</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>12.02.2008</b>	<b>Ausschuss für Umwelt</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Eckpunkte für ein künftiges Klimaschutzkonzept der Stadt Wuppertal, entwickelt aus Thesen und Handlungsempfehlungen des Wuppertal Instituts</b>		

### Grund der Vorlage

Der Ausschuss erteilte auf Grundlage des Vortrages von Prof. Dr. Hennicke – Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie

- „Ein verstärkter kommunaler Klimaschutz ist notwendig und wirtschaftlich chancenreich!“ –

im Ausschuss für Umwelt der Stadt Wuppertal am 27.02.2007 der Verwaltung den Auftrag, die dargestellten Thesen und Lösungsvorschläge zu bündeln und darzulegen, was von der Stadt „konkret zur Abwendung des Klimawandels“ getan werden kann. Das aus den Eckpunkten weiter entwickelte Klimaschutzkonzept 2010-2020 soll dem Rat Anfang 2009 vorgelegt werden (s. Zeitplan).

### Beschlussvorschlag

1. Der Bericht der Verwaltung zu Umsetzungsmöglichkeiten der Vorschläge von Prof. Dr. Hennicke wird ohne Beschluss entgegengenommen.
2. Der Ausschuss für Umwelt beschließt die Weiterbearbeitung der Eckpunkte zu einem Klimaschutzkonzept mit dem Zeitziel 2020.
3. Dem Zeitplan für die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzepts wird zugestimmt.

### Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden

### Unterschrift

Bayer

## **Begründung**

Die Eckpunkte für ein künftiges Klimaschutzkonzept (Anlage) stellen die Umsetzung und Umsetzbarkeit der Handlungsempfehlungen von Prof. Dr. Hennicke für Wuppertal dar. Dabei wurden die Empfehlungen des Vortrages vom 27.02.2007 berücksichtigt sowie von Prof. Dr. Hennicke Ende Januar 2008 ergänzte Schlussfolgerungen aus den Beschlüssen der Bundesregierung vom 05.12.2007 und der EU vom 23.01.2008.

Empfehlungen und Schlussfolgerungen sind in sieben Thesen (Kapitel 2) und in Beispielen aus der Praxis (Kapitel 3) wieder gegeben. Wuppertal setzt bereits viele Empfehlungen um, sei es im Rahmen des bestehenden CO<sub>2</sub>-Minderungskonzeptes, in Weiterentwicklungen oder in Kooperationen. Andere Empfehlungen werden aus den jeweils angeführten Gründen nicht oder in anderer Form umgesetzt. Einige Empfehlungen bedürfen vor der Umsetzung noch der weiteren Prüfung. Die Eckpunkte sind daher sowohl Bestandsaufnahme als auch Zwischenergebnis von Gesprächen und Prüfungen der Stadtverwaltung, von Eigenbetrieben, städtischen Unternehmen und Kooperationen.

Die Eckpunkte sollen durch Verhandlungen und Anhörungen mit internen und externen Partnern zu einem beschlussfähigen Klimaschutzkonzept 2010-2020 weiter entwickelt werden, welches handlungsbezogene Energieeffizienzziele, Einsparziele für CO<sub>2</sub> und andere Klimagase sowie Kosten für Investitionen und nicht investive Maßnahmen quantifiziert (siehe Zeitplan).

Einzelne Maßnahmenpakete werden zum Teil parallel entwickelt und bedarfsweise den Gremien zur Beschlussfassung vor der Fertigstellung des Gesamtkonzeptes vorgelegt, um günstige Zeitpunkte für CO<sub>2</sub>-mindernde Maßnahmen nutzen zu können.

## **Kosten und Finanzierung**

Als Haushaltssicherungskommune verfolgt Wuppertal vorrangig die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Zuge von Bauunterhaltungsmaßnahmen, von Ersatzbeschaffungen und durch vorgezogene Verfügbarmachung erwarteter Effizienzgewinne (z. B. durch Intra-cting). Weiterhin sind strukturelle Vorgaben (z. B. Festlegung von Geräte- und Baustandards, Planungsvorgaben), Öffentlichkeitsarbeit, beratende und organisatorische Unterstützung von Investoren, strategische Kooperationen (z. B. regionale Joint-Implementation-Projekte für kleine und mittlere Unternehmen) sowie Energie-Dienstleistungen der WSW AG haushaltskonforme Umsetzungsinstrumente. Kosten und Finanzierung von Maßnahmen werden im Klimaschutzkonzept bzw. vorgezogenen Programmen dargestellt.

Kosten für die Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes 2010-2020

- Kosten für Anhörung, Fachgespräche mit externen Teilnehmern (Raummiete, Getränke, Vervielfältigung von Unterlagen) Euro 2.500,-
- Kosten für externe Gutachter für die Wirkungsanalyse des Entwurfs des Klimaschutzkonzeptes 2010 – 2020 (drei Ing.-Tage à 700 Euro) Euro 2.100,-

Haushaltsmittel stehen im Produkt 11.04.01 „Geschäftsbereichsleitung und Steuerungsunterstützung – Umwelt und Grünflächen“ zur Verfügung.

## Zeitplan für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes 2010 – 2020

Zeitpunkt	Arbeitsschritt	Beteiligte	Angestrebtes Ergebnis
12.02.2008	parlamentarische Beratung	Ausschuss für Umwelt	„Eckpunkte Klimaschutzkonzept“ Ausgangspunkt: Vorschläge Prof. Dr. Hennicke 27.02.2007. Verfahrensvorschlag, Zeitziel
Febr./März 2008	Vorgespräche	Verwaltung, GMW, WSW	Bewertung, Abstimmung zu Eckpunkten, Vorbereitung der internen Anhörung, anschließend: Überarbeitung zu „Eckpunkte Klimaschutzkonzept“ 2. Entwurf
22.04.2008 (nachm.)	Anhörung intern	Interne Akteure:  Verwaltung, Eigenbetriebe, städt. Unternehmen, Personalrat, Verbraucherzentrale (VZ), Politik	Diskussion „Eckpunkte Klimaschutzkonzept“ 2. Entwurf.  Programme, Projekte der internen Akteure. anschließend: Erarbeitung der „Eckpunkte Klimaschutzkonzept“ 3. Entwurf (mit Umsetzungsvorschlägen, -programmen der internen Akteure)
10.06.2008 (nachm.)	Anhörung extern	Externe Akteure  Wuppertal Institut, Energieagentur NRW, Umweltverbände, VZ, Bergische Universität, Berg. Effizienzagentur, Wuppertalverband, IHK, Landwirtschaft, GWG, AG Wohnungsunternehmen, Politik	Information und Diskussion zu Eckpunkten und Verfahren zum „Klimaschutzkonzept 2010-2020“ (Stadt)  Informationsaustausch zu Klimaschutzaktivitäten der Externen,  Feststellung von Kooperationsmöglichkeiten Stadt - Externe.  anschl.: Erarbeitung des „Klimaschutzkonzeptes 2010-2020“, 1. Entw., Reduktionswirkung auf Klimagase (CO <sub>2</sub> + weitere), Wirtschaftlichkeitsanalyse (externe Gutachter).
21.08.2008	Ergebnis Reduktionswirkung auf Klimagase, Wirtschaftlichkeit	AG ÖEVK evtl. mit externem Gutachter	Priorisierung, Korrekturen.  Anschließend: Überarbeitung zum Klimaschutzkonzept 2010-2020, 2. Entwurf
Feb./März 2009	Parlamentarische Beratung	Betroffene Ausschüsse, Rat	Verabschiedung „Klimaschutzkonzept 2010-2020“

### Anlagen

Anl.01-Eckpunkte Klimaschutz